



Sieht aus wie eine Mikrowelle, spielt aber tolle Filme ab: Jens Schneiderheinze präsentiert die digitale Cinema-Zukunft.

Foto: Sven Frost

Die Zukunft ist digital

Das Cinema empfängt manche Filme ab sofort über Satellit

Von Sven Frost

-MÜNSTER- Im Cinema an der Warendorfer Straße hat die Zukunft schon begonnen: In dem preisgekrönten Programmkinos kommen die Filme demnächst per Satellit direkt auf die Leinwand – zumindest teilweise. Das Cinema nimmt nämlich an dem Projekt „European DocuZone“ teil, unter anderem finanziert von der Europäischen Union und der Filmstiftung NRW. Neben dem „normalen“ Projektor verfügt das Cinema jetzt über einen digitalen Projektor, einen „Kinoserver“ zum Empfang und Speichern der Daten sowie eine Satelliten-Empfangseinheit.

Statt als riesige Spulen kommen manche Filme jetzt als Datenpaket: Per Satellit empfängt das Kino sein Programm teilweise direkt aus dem Äther. Gezeigt werden im Rahmen der Programmreihe „delicatessen“ 26 Dokumentarfilme pro Jahr, insgesamt drei Jahre lang. Der größte Vorteil der digitalen Technik, meint Jens Schneiderheinze vom Cinema, ist die brillante Bildqualität. Und für die Verleiher bedeutet die Digitalisierung bei einer größeren Verbreitung geringere Kosten. Anders als bisher ist es nämlich völlig egal, ob ein Film in einem oder in 1000 Kinos anlauft –

während bisher pro Kopie rund 1500 Euro an Kosten anfielen, fällt dies beim Satelliten weg.

Gekostet hat die digitale Anlage im Cinema rund 40 000 Euro. 20 000 davon stammen von der Europäischen Union, rund 12 000 von der Filmstiftung NRW. Die restliche Summe hat das Cinema selbst finanziert. Pro „downgeloadetem“ Film fallen noch einmal 100 Euro an.

Der erste Film, den das Cinema digital zeigen wird, ist ab der kommenden Woche „The Swenkas“, ein dänischer Film über einen südafrikanischen „Dressman“-Wettbewerb, der so ganz anders ist, als man erwartet.